Herzbergschule Roth

Grundschule des Main-Kinzig-Kreises

Rathausstraße 1* 63571 Gelnhausen-Roth

Konzept zur Streitschlichtung an der Herzbergschule |Stand 3/2025

(erstellt von Florian Johann)

Einleitung

An unserer Schule legen wir großen Wert auf ein **respektvolles und freundliches Miteinander**. Aus diesem Grund entstand der Wunsch, ein **Streitschlichterprogramm** nachhaltig zu implementieren. Dieses soll die Eigenverantwortung der Schülerinnen und Schüler stärken und ihnen die Möglichkeit geben, Konflikte auf konstruktive Weise zu lösen, indem sie Selbst- und Fremdachtung sowie Empathie erfahren.
Unser Ziel ist es, Gewalt präventiv und pädagogisch zu begegnen und eine **positive Konfliktkultur** zu etablieren. Mit dem Konzept der Streitschlichtung möchte die Herzbergschule folgende Ziele erreichen:

- Stärkung des Kommunikationsverhalten der Schülerinnen und Schüler
- Erweiterung der Konfliktfähigkeit der Schülerinnen und Schülern erweitern,
- Entlastung der Lehrkräfte vor der Klärung von Pausenkonflikten
- Förderung eines entspannteren sozialen Miteinander in den Pausen
- Stärkung des „Wir-Gefühls“ der Schulgemeinschaft

Was ist eine Mediation?

Die **Mediation** (**Streitschlichtung**) ist ein vertrauliches und strukturiertes Verfahren zur Konfliktlösung, bei dem **Konfliktparteien** mit Hilfe von unparteiischen Mediatorinnen und Mediatoren **freiwillig** eine **einvernehmliche Konfliktlösung** anstreben. Mediation ermöglicht Schülerinnen und Schüler – ob groß, ob klein – innerhalb der Schule einen geschützten Raum. Hier hat niemand eine Bewertung zu befürchten, sondern es kann frei über Sorgen und Auseinandersetzungen gesprochen werden.
Das Ziel ist eine **Win-win-Situation**, bei der alle Konfliktparteien mit einem positiven Gefühl aus der Streitschlichtung gehen. Das Motto lautet: **„Keine(r) soll verlieren, jede(r) soll gewinnen!“**
Die Streitschlichtung leistet damit einen wichtigen Beitrag zur **Gewaltprävention**. Die Wirksamkeit an Schulen konnte bereits durch zahlreiche Studien belegt werden.

Eignungskriterien des Streitschlichtungteams

Die Gruppe der Streitschlichter und Streitschlichterinnen sollte idealerweise ein Spiegel der Schülerschaft sein und unter anderem folgende Kriterien erfüllen:

- ausgeglichener Anteil an Mädchen und Jungen
- Berücksichtigung der Interkulturalität
- Offenheit und Kontaktfreudigkeit
- ernsthafter Umgang mit der neuen Rolle

Angehende Streitschlichterinnen und Streitschlichter der Herzbergschule werden im Rahmen einer speziellen **AG** ausgebildet. Schülerinnen und Schüler der zweiten und dritten Klassen haben die Möglichkeit, sich für diese Arbeitsgemeinschaft zu bewerben und damit ihr Interesse an der Teilnahme zu zeigen. Die Auswahl der Teilnehmenden erfolgt durch die AG-Leitung anhand festgelegter Kriterien unter Rücksprache mit den Klassenleitungen.

Ausbildung der Streitschlichterinnen und Streitschlichter

An der Herzbergschule haben Schülerinnen und Schüler der **Jahrgangsstufen 2 und 3** die Möglichkeit, sich im Rahmen einer **freiwilligen Arbeitsgemeinschaft über ein Schuljahr hinweg zu Streitschlichterinnen und Streitschlichtern ausbilden zu lassen**. Dabei erlernen sie wichtige Fähigkeiten und Methoden, um Konflikte unter Grundschulkindern eigenständig und konstruktiv lösen zu können. Die AG „Streitschlichtung“ findet einmal pro Woche statt. Am Ende der Ausbildung erhalten die Schülerinnen und Schüler ein **Teilnahmezertifikat**.

Inhalte der Streitschlichterausbildung sind:

- Konfliktverhalten beobachten und reflektieren
- Eisbergmodell
- verbale und nonverbale Kommunikation
- Auseinandersetzung mit Gewalt an unserer Schule
- Rollenverständnis einer Mediatorin/eines Mediators
- verschiedene Fragetechniken
- aktives Zuhören
- Gefühle erkennen und verstehen
- Durchführung von Schlichtungsgesprächen
- Analyse von Videosequenzen
- Gestaltung des Streitschlichterraums (Trainingsraums)

Räumlichkeiten

Den Streitschlichterkindern steht in den **großen Pausen ein Trainingsraum** in der Herzbergschule zur Verfügung. Der Trainingsraum wird von den Streitschlichterinnen und Streitschlichter in der Ausbildung mitgestaltet. Plakate mit den Regeln der Streitschlichtung, den Gefühlen und dem Verlauf der Streitschlichtung sowie passende Bilder werden im Rahmen der AG gemeinsam erarbeitet und gestaltet.

.

Praktischer Einsatz der Streischlichterinnen und Streitschlichter

Die Streitschlichterinnen und Streitschlichter sind während ihrer Dienstzeiten im Streitschlichterraum (Trainingsraum) anzutreffen. Die **Schlichtungsgespräche** finden täglich in den **beiden großen Pausen** statt[1]. Schülerinnen und Schüler mit Konflikten können den Streitschlichterraum eigenständig aufsuchen. Während ihres Dienstes tragen die Streitschlichterkinder gut sichtbare Westen mit der Aufschrift „Streitschlichtung". Zusätzlich sind ihre Namen und Fotos an der Tür des Trainingsraums angebracht.

Zu Beginn jedes Schulhalbjahres wird das Streitschlichtungsteam in der Herzbergschule vorgestellt. Die AG-Leitung erstellt für die Streitschlichterinnen und Streitschlichter einen Plan mit ihren Einsatzzeiten während der großen Pausen. Pro Pause sind entweder zwei Kinder oder ein Kind für den Streitschlichterdienst eingeteilt.

Die Schlichtungsgespräche finden ausschließlich während der Pausenzeit statt. Falls eine Konfliktlösung innerhalb dieser Zeit nicht abgeschlossen werden kann, wird ein Folgetermin vereinbart. Die durchgeführten Gespräche werden von den Streitschlichterinnen und Streitschlichtern in einem speziellen Ordner dokumentiert. Falls nötig, werden weitere Nachbesprechungstermine mit den beteiligten Schülerinnen und Schüler festgelegt. Vereinbarungen zwischen den Streitparteien werden ebenfalls schriftlich festgehalten und im Streitschlichterordner abgelegt.

Perspektive und Evaluierung

Evaluiert werden müssen unter anderem die Ausbildung zu Streitschlichterinnen und Streitschlichtern. Zudem bedarf eine zukünftige Etablierung einer Bekanntmachung des Streitschlichtungsangebots in der Schulöffentlichkeit. Langfristig sollte auch die Veränderung des Schulklimas in Abhängigkeit von durchgeführten Mediationsgesprächen eruiert werden.
Damit das Streitschlichterprojekt dauerhaft im Schulalltag verankert bleibt, ist es erforderlich, jedes Schuljahr neue Streitschlichterinnen und Streitschlichter auszubilden. Zusätzlich sollte eine weitere Lehrkraft zur Schulmediation geschult werden.

---

[1] unter Berücksichtigung der Verfügbarkeit ausgebildeter Streitschlichterinnen und Streitschlichter.